

„Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr.“

Das Lied von Jochen Klepper habe ich mir für diesen Sonntag ausgesucht. Tom Kathmann hat es für uns eingespielt.

Wenn du dem QR-Code folgst, kommst du direkt dahin. Du findest es aber auch unter www.drei-ritter.de/audio/musik.



Wir sind da

Wenn du ein Gespräch wünschst, dann erreichst du uns hier:

Pastor Tobias Heyden:

- per Mail an tobias.heyden@evlka.de
- oder telefonisch unter 05823 952 587

Pastorin Julia Koll:

- per Mail an julia.koll@evlka.de
- oder telefonisch unter 0581 973 576 08.

Vikar Manuel Ziggel:

- per Mail an manuel.ziggel@evlka.de
- oder telefonisch unter 05823 954 79 39.

Drei Ritter

St. Michaelis **St. Mauritius** **St. Georg**
Bienenbüttel Altenmedingen Wichmannsburg



GOTTESDIENST IN DER TÜTE

7. Februar 2021

Zur Einstimmung

„Er weckt mich alle morgen, er weckt mir selbst das Ohr.“

Geräusche eines Wintermorgens. Selten hier bei uns im Norden, aber in diesen Tagen zu bewundern. Erstes Licht geht durch die verschneiten Wege. Überall fängt es an zu knacken und zu knarzen, wenn Eis und Schnee unter den wärmenden Sonnenstrahlen doch in Bewegung geraten. Etwas bricht auf – man muss nur genau hinhören.

Hinhören ist für mich ein besonderer Schlüssel zum Leben. Worte, Begegnungen, Stille, Stimmen, Liebe und Streit und Versöhnung – alles hat seinen eigenen Klang und in ihm entdecken wir das Leben. Was wir davon für unser Leben aber nutzen und welchen Wert es für uns bringt, das ist unsere eigene Aufgabe.

Jesus erzählt im Lukasevangelium davon, wie wichtig es ist hinzuhören.

Biblicher Text aus Lukas 8

Eine große Volksmenge versammelte sich um Jesus, und aus allen Orten strömten die Leute zu ihm. Da erzählte er ihnen ein Gleichnis:

»Ein Bauer ging aufs Feld, um seine Saat auszusäen. Während er die Körner auswarf, fiel ein Teil davon auf den Weg. Die Körner wurden zertreten, und die Vögel pickten sie auf. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden. Die Körner gingen auf und vertrockneten schnell wieder, weil sie keine Feuchtigkeit hatten. Ein weiterer Teil fiel zwischen die Disteln. Die Disteln gingen mit auf und erstickten die junge Saat. Aber ein anderer Teil fiel auf guten Boden. Die Körner gingen auf und brachten hundertfachen Ertrag.«

Dann rief Jesus noch:

»Wer Ohren zum Hören hat, soll gut zuhören.«

Gebet

Gott, Wort in der Stille.

Sanftes Streicheln an meinem Ohr.

Weckender Gruß am Morgen.

Beruhigendes Flüstern zur Nacht.

Du bist da, mich zu leiten.

Du hältst wach, was in mir ist.

Du rufst mich auf meinem Weg.

Du überraschst mich mit einem neuen Wort.

Zeige mir neue Worte und lenke mich zu Menschen,

die Boten deiner Stimme sind.

Amen

Anregungen für die Woche

»Wer Ohren zum Hören hat, soll gut zuhören.«

Die Konfirmand:innen stehen in diesem Jahr vor einer besonderen Herausforderung, wenn es um das Hören und Entdecken geht. Es geht ja fast alles nur digital. Deshalb haben sie sich mit ihren eigenen Taufsprüchen befasst.

Was sagen diese ihnen eigentlich und was sollen andere davon hören. Davon haben sie kleine Notizen geschrieben. Aber lies selbst auf dem kleinen Zettel anbei – vielleicht ist ja auch für dich ein neues Wort dabei.

Wer weiß schon, wo uns das Wort trifft? Welche neue Facette wir darin entdecken können.

Wenn du Lust hast, dann schreibe doch gern selbst einen kleinen Brief zu deinem Vers und gebe ihn bei uns ab. Alles Material dafür habe ich dir mit in die Tüte gelegt.

Was bedeutet dir dein Vers und was wünschst du dem:der Unbekannten?

Wir geben deinen Brief einfach weiter. Dann freut sich vielleicht ein:e Nächste:r über deinen Vers mit einem neuen Wort zum gut hinhören.

„Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr.“

Dass uns „das Ohr geweckt wird“ und wir mitten im Leben neues erhören können, das wünsche ich uns.

Pastor Tobias Heyden